



Lebenshilfe

Landesverband Rheinland-Pfalz

Info-Dienst 3/2009

Oktober 2009

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit dem **Informationsdienst** möchten wir Sie über die

- politischen
- gesetzgeberischen
- gesellschaftlichen und kulturellen Entwicklungen und Ereignisse in Rheinland-Pfalz

informieren und bitten Sie, von den angebotenen Materialien regen Gebrauch zu machen.

Wir versenden das Rundschreiben soweit möglich auf elektronischem Wege. Teilweise sind Informationen direkt als Dateianhang zu Ihrer Verwendung beigefügt. Diese Informationen sind mit einer [blauen Randnummer](#) versehen, die dann auch dem Dateinamen des Dokumentes vorangestellt ist, um es leichter auffinden zu können.

Wo möglich haben wir Internetadressen angegeben, unter denen Sie die Informationen direkt abrufen können.

Materialien, die uns nur als Hardcopy vorliegen, bitten wir in der bewährten Form mit dem anliegenden Bestellformular bei uns anzufordern.

Das Bestellformular können Sie uns natürlich wiederum als angehängte doc-Datei per E-Mail übermitteln.

Freundliche Grüße

Matthias Mandos
Landesgeschäftsführer

Barbara Jesse
Stellv. Vorsitzende



Lebenshilfe

Landesverband Rheinland-Pfalz

Info-Dienst 3/2009

◆ Gesetzgebung - Wohnen

03/2009 01 Zivilrechtliches Heimvertragsgesetz

Am 10.07.2009 ließ der Bundesrat das neue Wohn- und Betreuungsvertragsgesetz (WBVG) passieren. Damit treten die neuen zivilrechtlichen Regelungen zum 01.09.2009 in Kraft und die in §§ 5 bis 9 und 14 Absatz 2 Nr. 4, Absätze 4,7 und 8 des Heimgesetzes treten zum 31.08.2009 außer Kraft. Eine Übergangsvorschrift (§ 17 WBVG) lässt bereits bestehende Heimverträge im Sinne des alten § 5 Absatz 1 Satz 1 Heimgesetz bis zum 31.03.2010 unberührt. Ab April 2010 gelten die neuen zivilrechtlichen Regelungen auch für diese Altverträge. Altverträge, die keine Heimverträge im Sinne des alten § 5 Absatz 1 Satz 1 Heimgesetz waren, bleiben vom neuen WBVG grundsätzlich unberührt.

(Quelle: Dr. Friso Ross, Lebenshilfe Bundesvereinigung)

Den Gesetzestext finden sie im [Dateianhang](#). Kann auch angefordert werden.

◆ Ausbildung, Praxisanleitung

03/2009 02 Anerkennung von SozialpädagogInnen und SozialarbeiterInnen

Das Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Familie und Frauen hat am 14.05.2009 eine neue Verwaltungsvorschrift zur Durchführung des Landesgesetzes über die staatliche Anerkennung von Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeitern sowie Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen erlassen.

Der Text kann auch angefordert werden.

◆ Grundsicherung, Sozialhilfe

03/2009 02 Neue Regelsätze

Ab 01.07.2009 gelten in Rheinland-Pfalz die folgenden Regelsätze:

Haushaltsvorstand: € 359

Haushaltsangehörige ab 15 € 287

Haushaltsangehörige ab 7 bis 14 € 251

Haushaltsangehörige bis 6 € 215

◆ Ehrenamt und Verein

03/2009 03 Informationen zum freiwilligen Engagement, Ehrenamt und Selbsthilfe im Internet

Wenn es um freiwilliges Engagement, Ehrenamt und Selbsthilfe innerhalb der Lebenshilfe geht und sie sich „über den Tellerrand hinaus“ interessieren, finden sie auf folgenden Seiten im Internet viele Anregungen:

Stiftung Mitarbeit - www.mitarbeit.de -: Die Stiftung Mitarbeit steht Bürgerinitiativen und Selbsthilfegruppen mit Beratung und Information, der Vermittlung von Kontakten und Vernetzungsmöglichkeiten sowie vielfältigen anderen praktischen Hilfestellungen zur Verfügung. So gibt es vielfältige Fach- und Kooperationstagungen, wie auch die Methoden- und Finanzierungsseminare, sowie Bestellseminare – Seminare auf Bestellung. Gleichzeitig bietet die Stiftung Mitarbeit unterschiedliche Buch- und Schriftenreihen. Diese vielen Publikationen von Netzwerken, Vereinen, Initiativen und Projekten dienen als Unterstützung der eigenen Arbeit. U. a. Brennpunkt Dokumentationen zu Selbsthilfe und Bürgerengagement, aber auch Arbeitshilfen für Selbsthilfe- und Bürgerinitiativen. Praktische Tipps und Ratschläge, methodische Arbeitshilfen für die konkrete Praxis.

Nakos - Nationale Kontakt und Informationsstelle für Selbsthilfe, www.nakos.de
und

DAG SHG – Deutsche Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfegruppen e.V.

www.dag-selbsthilfegruppen.de: hier finden sie vielfältige Informationen für Betroffene und Fachleute zur Selbsthilfe. Aktuelle Beiträge u. a. zu „Patientenorganisationen fordern Ausbau der Beteiligungsrechte“ oder „Patientenvertreter- und -vertreterinnen im Gemeinsamen Bundesausschuss“. Hier gibt es ebenfalls vielfältige Arbeitshilfen und Publikationen, die die Arbeit innerhalb der Lebenshilfe bereichern.

◆ Sport und Spiel

03/2009 04 Internationale Fußballturniere in Spanien

Die *Assosiacio Marpi Horitzo* veranstaltet in Calella und Santa Susanna drei internationale Fußballturniere für Menschen mit geistiger Behinderung: 03. bis 10.04.2010, 22. bis 29.05.2010, 16. bis 23.10.2010.

Eine Einladung mit näheren Informationen und Anmeldeformular kann angefordert werden.

03/2009 05 Original Weltrekord-Trommeln

Das Ereignis wird unvergessen bleiben: 1682 Menschen haben am Sonntag, den 30. August 2009 auf dem Gelände der Lebenshilfe-Werke Trier beim Weltrekordversuch Trier trommelt einen fünfminütigen lautstarken Trommelwirbel gespielt und so den bestehenden Weltrekord von der Band „The Monkees“ aus dem Jahre 2001 geknackt. Zu diesem Zweck haben die Lebenshilfe-Werke eigens Snaredrums angeschafft, um die Auflagen der Guinnessbuch-Redaktion zu erfüllen.

Diese Instrumente können jetzt zu einem sehr günstigen Preis erworben werden. Für nur 30 € zzgl. Versandkosten können die Trommeln bei den Lebenshilfe-Werken in Trier bestellt werden. Es handelt sich dabei um solide Instrumente der Einsteigerklasse mit einem Stahlkessel (siehe Foto). Die Instrumente wurden einmal bespielt und sind anschließend mit neuen Fellen bespannt worden. Sie werden mit Stick und Tragegurt ausgeliefert. Die Sticks können zum Teil deutliche Gebrauchsspuren aufweisen und werden daher als Zugabe beigelegt. Eine Gute Gelegenheit, Trommelgruppen preisgünstig aber komplett auszustatten.

Kontakt:

Lebenshilfe-Werke Trier GmbH

Josef Schmitz / Frank Böhler

Tel: 0651-85007255 oder 0651-81007352

josef.schmitz@lebenshilfe-werke.de

www.trier-trommelt.de

◆ Veröffentlichungen

03/2009 06 Gemeinsames lernen behinderter und nicht behinderter Kinder

Die Beauftragte der Bundesregierung für die Belange behinderter Menschen, Karin Evers-Meyer und die *Bundesarbeitsgemeinschaft gemeinsam leben - gemeinsam lernen* haben einen Wegweiser für Eltern zum gemeinsamen Unterricht herausgegeben. Die Broschüre enthält Informationen zu den Möglichkeiten inklusiver Beschulung in den einzelnen Bundesländern sowie Tipps von Eltern, die bereits über Erfahrungen mit dem gemeinsamen Unterricht verfügen.

Die Broschüre umfasst 226 Seiten. Sie kann als pdf-Datei bei uns oder als Druckversion bei der Beauftragten der Bundesregierung für die Belange behinderter Menschen, 11017 Berlin, angefordert werden.

03/2009 07 Persönliches Budget: eine Empfehlung des Landesverbandes Niedersachsen

Unter dem Titel "Persönliches Budget geht! Kompetenzentwicklung für alle" hat der Landesverband der Lebenshilfe Niedersachsen eine interessante Praxisbroschüre mit konkreten Beispielen herausgegeben.

Die Broschüre kann angefordert werden beim Landesverband der Lebenshilfe Niedersachsen, Pelikanstraße 4, 30377 Hannover.

03/2009 08 "Was ist Politik?" - eine Broschüre in leichter Sprache

„In der Politik werden wichtige Entscheidungen getroffen. Für alle Menschen. Politik geht also alle Menschen an. Deshalb ist es wichtig, dass möglichst viele Menschen in der Politik mitreden und sich einmischen. Und ihre Interessen dort selbst vertreten. Lebenshilfe möchte besonders Menschen mit Behinderung dabei unterstützen, sich auch in der Politik selbst zu vertreten.“

Unter diesen Leitgedanken hat der Landesverband der Lebenshilfe Schleswig-Holstein eine Broschüre in leichter Sprache herausgegeben mit dem Titel: "Was ist Politik?"

Die Broschüre kann unter www.alle-inklusive.de heruntergeladen oder bei der Lebenshilfe Schleswig-Holstein bestellt werden.

◆ Fort- und Weiterbildung

03/2009 09 Begleiten - aktivieren - kommunizieren

Begleitplanung und Beziehungsgestaltung in der Arbeit mit Menschen mit schwer-
mehrfachen Behinderungen.

Der 2teilige Lehrgang startet am 17.11.2009 in Speyer, es gibt noch freie Plätze, eine detaillierte Ausschreibung schicken oder mailen wir Ihnen bei Interesse gerne zu.

Seminarnummer: K1/09

03/2009 10 Leichte Sprache ist für uns ein Muss!

Das sollte so sein, aber wir alle wissen, wie schwer es uns fällt, wichtige Informationen in leichter Sprache zu gestalten. Deshalb bieten wir eine Werkstatt Leichte Sprache mit Susanne Göbel und Vertreter/innen vom Netzwerk People First Deutschland an.

Termin: 9.11. und 7.12.2009 in Mainz.

Seminarnummer: S24/09

03/2009 11

Im Rahmen der Reihe „Qualifiziertes Begleiten von älteren Menschen mit geistiger Behinderung“ bieten wir das Seminar „**Das Konzept der Basalen Stimulation im Umgang mit älteren Menschen mit geistiger Behinderung**“ am 2.- 3.11.2009 in Speyer an. Dieses

Seminar ist für alle interessant, die mit älter werdenden oder pflegebedürftigen Menschen arbeiten. Auch für Leute, die ihre Kenntnisse zum Thema Basale Stimulation in der Pflege erweitern möchten, bietet sich hier eine gute Gelegenheit. Das Seminar ist nicht in unserem Programmheft aufgeführt, nähere Informationen schicken wir Ihnen aber gerne zu.
Seminarnummer S 35/09

Unser neues **Programmheft für 2010** erscheint in wenigen Tagen. Falls Sie noch nicht in unserem Verteiler sind, teilen Sie uns doch Ihre Adresse mit, wir schicken Ihnen gerne unser neues Programm zu.

Noch eine Bitte: Falls Sie das Fortbildungsprogramm mehrfach erhalten, geben Sie es doch an interessierte Kolleg/innen weiter und teilen Sie uns Adress- und Versandänderungen mit, die wir dann in Zukunft entsprechend berücksichtigen können.

Mit 66 Jahrennoch täglich in die Werkstatt?

Älter werdende Beschäftigte – eine Herausforderung an die Werkstätten für psychisch kranke Menschen.

Das ServiceCenter – anerkannte Werkstatt für Menschen mit psychischen Erkrankungen in Trägerschaft der gpe GmbH Mainz – bietet am 25. und 26. Februar 2010 unter dem Titel „Mit 66 Jahrennoch täglich in die Werkstatt?“ eine Fachtagung zum Thema „Älter werdende Beschäftigte – eine Herausforderung an die Werkstätten für psychisch kranke Menschen“ an.

Mit zunehmendem Alter verändert sich die Leistungsfähigkeit der Menschen, die körperlichen Fähigkeiten, die Konzentration, die Schnelligkeit wird beeinträchtigt, Erfahrungswissen, Geduld, Ausdauer etc. werden ausgeprägter. Diese Veränderungen greifen überall im Arbeitsleben und lassen sich oft bereits ab einem Alter von 50 Jahren beobachten. Dennoch stellt für den Personenkreis der älter werdenden psychisch kranken Menschen die Arbeit nach wie vor oft den wichtigsten Bezugspunkt in ihrer Tagesstruktur und für ihre sozialen Kontakte dar. Um den Betroffenen einen an ihren veränderten Bedürfnissen orientierten, angemessenen Arbeitsplatz und einen gelingenden Übergang in den Ruhestand zu ermöglichen, möchten wir im Rahmen dieser Tagung neue Perspektiven und Ideen erarbeiten.

Diese Veranstaltung richtet sich vorrangig an Fachkräfte aus Werkstätten, die mit psychisch kranken Menschen arbeiten, aber auch an Fachpersonal der Integrationsfachdienste, des Betreuten Wohnens, der Tagesstätten und der weiteren interessierten Fachöffentlichkeit.

Wir freuen uns, dass es uns gelungen ist, am ersten Tagungstag Herrn Professor Dr. Heinrich Kunze, den stellvertretenden Vorsitzenden der Aktion Psychisch Kranke, für den Eröffnungsvortrag und die Leitung einer Arbeitsgruppe gewinnen zu können. Schwerpunkt seiner Ausführungen wird die Fragestellung sein: „Wie werden psychisch kranke Menschen älter?“

Den zweiten Tag eröffnen wir mit einem Blick über die Grenzen der Werkstatt hinaus. In einem Fachvortrag zum Thema „Strategische Personalentwicklung und demographischer Wandel“ erhalten wir einen Einblick in die Ideen, Konzepte und Erfahrungen von großen und kleinen Betrieben der freien Wirtschaft, die sich mit der Herausforderung einer älter werdenden Belegschaft auseinandersetzen.

In verschiedenen Vorträgen und Arbeitsgruppen werden an beiden Tagen Themen wie Biographiearbeit, Langzeitwirkungen von Psychopharmaka, pädagogischer Auftrag der Werkstätten und Wohnformen diskutiert und Praxismodelle vorgestellt.

In einem abschließenden Podium werden Vertreter aus Politik und Verbänden (Bundesvereinigung der Werkstatträte, Bundesarbeitsgemeinschaft der Werkstätten) die Fragen aus der Tagung beantworten und ihre Positionen und Perspektiven benennen.

Die Tagung mit Unterstützung des Dezernates für Gesundheit der Landeshauptstadt Mainz findet in den Räumen des Rathauses Mainz statt. Ein ausführliches Programm wird im Oktober 2010 vorliegen, Interessent/innen können sich jetzt bereits unter tagung.66jahre@gpe-mainz.de unverbindlich vormerken lassen.